



Rheinallee 18 – 20
53173 Bonn
Telefon: 0228 / 902 66 26
Telefax: 0228 / 902 66 85
E-Mail: boehmann@ag-hochschulmedizin.de
Internet: www.ag-hochschulmedizin.de

Immer mehr Universitätsklinika in den roten Zahlen

AG Hochschulmedizin plädiert für eine schnelle Umsetzung des Koalitionsvertrages

Die Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin (AG Med) hat ihre Forderung nach Einführung eines Systemzuschlags für Universitätsklinika bekräftigt. Das auf Fallpauschalen basierende Vergütungssystem (DRG) allein wird weder den Besonderheiten noch den spezifischen Aufgaben sowie Kosten der Universitätsklinika gerecht, die als Maximalversorger Sonderaufgaben in Forschung, Lehre und Weiterbildung schultern müssten. Deshalb bleibe die Universitätsmedizin auf zusätzliche Vergütungsformen angewiesen.

Mit Sorge beobachtet die AG Med, dass auf der einen Seite zwar Bundesministerin Wanka und die Wissenschaftsminister der Länder die Einführung eines Systemzuschlags grundsätzlich befürworten, dass aber auf der anderen Seite Bundesminister Gröhe und die Gesundheitsminister der Länder einen Systemzuschlag bislang ablehnen. Sie wollen stattdessen das DRG-System weiter ausbauen. „Die Gesundheitsminister dürfen aber nicht auf halber Strecke stehen bleiben“, erklärte dazu die AG Med. „Eine bessere Vergütung der Aufgaben der Universitätsklinika als Maximalversorger in den DRG-Fallpauschalen ist dringend notwendig. Darüber hinaus müssen für komplexe Krankheitsbilder, die hohe Kosten verursachen und nicht durch Fallpauschalen sachgerecht abgebildet werden können, umgehend gesonderte Vergütungsmöglichkeiten eingeführt werden, wie es im Koalitionsvertrag vereinbart wurde.“

Die AG Med weist darauf hin, dass immer mehr Universitätsklinika rote Zahlen schreiben. Einer aktuellen Umfrage des Verbandes der Universitätsklinika zufolge rechnen nunmehr 19 von 33 Klinika

damit, das Geschäftsjahr mit einem Minus abzuschließen. Nur noch fünf Universitätsklinika erwarten einen positiven Abschluss. „Um die Leistungsfähigkeit und das hohe Versorgungsniveau der Universitätsmedizin zu erhalten, sind nicht kleinere Remeduren, sondern ein großer Wurf erforderlich“, betont die AG Med. „Bundesminister Gröhe und die Gesundheitsminister der Länder sollten sich daher schnell einigen.“

Bonn, 1. Oktober 2014

In der Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin sind folgende Institutionen vereint:

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften

Präsident: Universitätsprofessor Dr. Karl Heinz Rahn

Bundesärztekammer

Präsident: Professor Dr. Frank-Ulrich Montgomery

Bundesvereinigung der Landeskonferenzen ärztlicher und zahnärztlicher Leiter von Kliniken, Instituten und Abteilungen der Universitäten und Hochschulen Deutschlands

Vorsitzender: Universitätsprofessor Dr. Christian Ohrloff

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e. V.

Präsident: Christian Kraef

Deutsche Gesellschaft für Medizinrecht

Präsident: Dr. Albrecht Wienke

Deutscher Hochschulverband:

Präsident: Universitätsprofessor Dr. Bernhard Kempen

Hochschulrektorenkonferenz

Vizepräsidentin: Frau Universitätsprofessorin Dr. Johanna Eleonore Weber

Marburger Bund

Vorsitzender: Rudolf Henke

MFT Medizinischer Fakultätentag

Präsident: Universitätsprofessor Dr. Heyo Kroemer